

Mein Erasmussemester an der Universidad de Burgos (WS 22/23)

Um ehrlich zu sein, war Burgos nicht mein Erstwunsch für mein Erasmussemester – dennoch stellte sich die Zeit als die beste in meinem Leben bisher heraus und ich würde es jederzeit weiterempfehlen.

Als ich die Zusage für Burgos erhalten habe, meldete ich mich direkt für einen Spanisch A2-Kurs beim ZESS-Institut an der Universität Göttingen an, um mich sprachlich auf das Auslandssemester vorzubereiten. Zudem informierte ich mich vorab über die Stadt und wählte meine Kurse an der Uni.

Burgos ist eine etwas kleinere Stadt im Norden Spaniens mit knapp 180.000 Einwohnern. Ich war im Wintersemester 2022/23 in Burgos und konnte mein Spanisch in nur kurzer Zeit deutlich verbessern. Jedes Semester haben Erasmusstudenten die Möglichkeit, in Burgos Studenten aus verschiedenen europäischen und lateinamerikanischen Ländern kennenzulernen und Freundschaften fürs Leben zu knüpfen.



Blick auf das Stadtzentrum von Burgos an einem sonnigen Septembertag

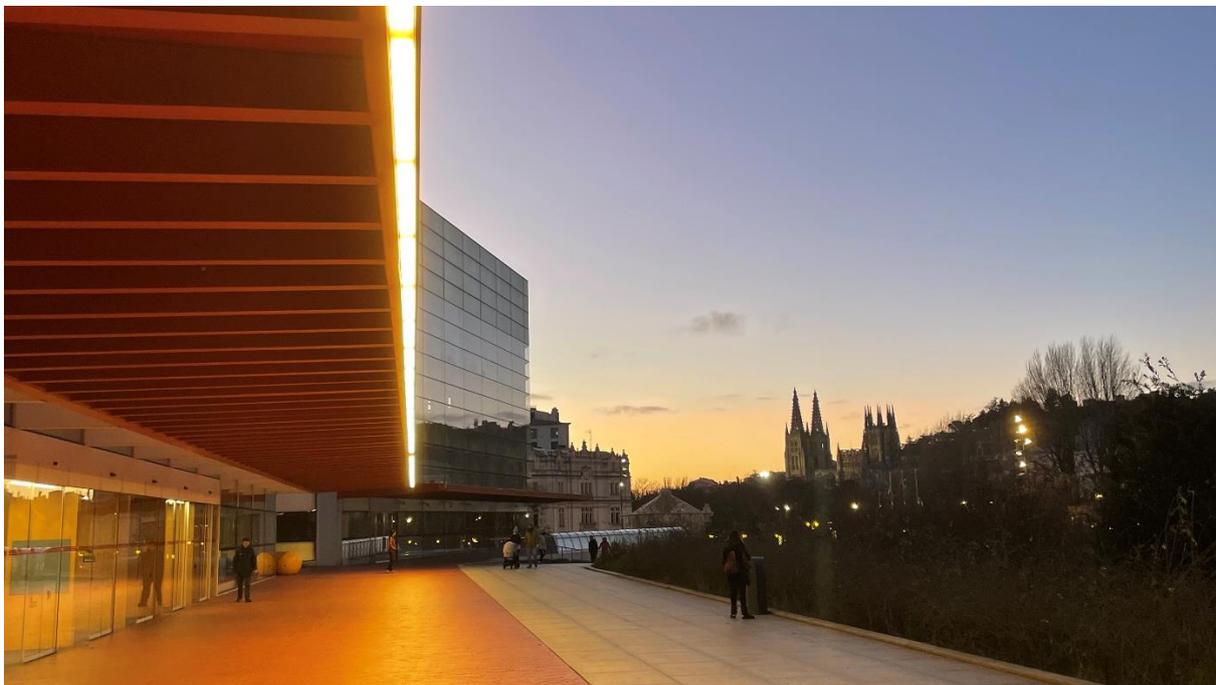
Die Stadt

Der Stadtkern von Burgos ist insbesondere durch die beeindruckende Kathedrale geprägt. Zudem führt der Jakobsweg durch die Stadt, weswegen man insbesondere

im Sommer viele Pilger antrifft. Um einen guten Blick über die Stadt zu haben, bietet es sich an, den Weg zum „Castillo“, einer alten Burgruine, anzutreten. Zudem bietet die Stadt einige Museen wie zum Beispiel das „Museo de la Evolución Humana“, das am Mittwoch kostenlos ist. Eine Tapasstraße und die Partymeile „Las Llanas“ sorgen zudem für viel Abwechslung und für ein gelungenes Nachtleben.

Dank der beschaulichen Größe von Burgos lässt sich fast alles fußläufig erreichen. Nur für den Weg zur Wirtschaftsfakultät empfiehlt sich ein Bus, wobei eine Fahrt weniger als 20 Cent kostet.

Im Vergleich zu südlichen spanischen Städten ist es in Burgos relativ kalt. Dennoch hatte ich im September und Oktober noch warmes Wetter. Eine Winterjacke empfiehlt sich vor allem für längere Nächte und für die folgenden Wintermonate.



Das „Museo de la Evolución Humana“

Wohnen

Es ist gar nicht so einfach eine gute Wohnung in Burgos zu finden, da die Nachfrage relativ groß ist und man von Deutschland aus wenig direkten Kontakt nach Burgos hat. Dennoch empfiehlt es sich, mit der Plattform Idealista nach Wohnungen zu suchen und am besten die Vermieter direkt anzurufen. Daher ist es auch hilfreich schon vor dem Semester etwas Spanisch sprechen zu können. Auf Textnachrichten wird in der Regel nicht reagiert. Es empfiehlt sich ein WG-Zimmer in der Innenstadt zu suchen,

da dort abends am meisten los ist und auch die Erasmusaktivitäten in der Regel stattfinden.

Preislich ist ein WG-Zimmer im Vergleich zu Deutschland günstig, da man direkt in der Innenstadt nur zwischen 250 und 350 Euro monatlich warm bezahlen muss. Die Studentenresidenzen sind nicht empfehlenswert, da diese mit einem Preis von 600 Euro monatlich aufwärts und eher schlechtem Essen kein gutes Preis-Leistungsverhältnis bieten.

Die Universität

Im Vergleich zur Universität Göttingen fühlen sich die Vorlesungen in Burgos mehr wie Schule an. Gruppenarbeiten, Präsentationen und kleinere Hausarbeiten zählten zur Tagesordnung und der Arbeitsaufwand streckte sich mehr über das gesamte Semester. Eine fehlende Anwesenheit kann dabei schnell zu einer schlechteren Gesamtnote führen. Dafür war die Klausurenphase im Vergleich zu Göttingen relativ entspannt. Insgesamt ist das Niveau etwas niedriger als in Göttingen. Trotz der Vorlesungen in Englisch und Spanisch konnte ich in jedem Fach gute bis sehr gute Noten erzielen.

Die Professoren werden per Vornamen angeredet und es ist nicht unüblich, dass diese sich nach den Vorlesungen mit ihren Studenten beispielsweise zum Tapas essen treffen. Dank der kleinen Klassen von unter 30 Studenten kennen die Professoren auch jeden Studenten beim Vornamen. Wer gerne ein Tutorium erhalten möchte, kann jederzeit auf den Professor zugehen und einen Termin vereinbaren, bei dem der Professor dem Studenten die Vorlesungsinhalte noch einmal erklärt.

Freizeit und Reisen

Dank der Erasmusorganisationen wie zum Beispiel ESN werden fast täglich viele abwechslungsreiche Aktivitäten angeboten. Dies ist insbesondere zu Beginn sehr hilfreich, um Freunde kennenzulernen: Pubcrawls, Beerpongturniere, Sportmeisterschaften oder Quiznights sind nur einige Beispiele. Zudem werden während des gesamten Semesters Erasmuspartys in den Clubs in Burgos organisiert.

Außerdem haben Erasmusstudenten die Möglichkeit, kostenlos am Sportprogramm der Universität teilzunehmen. Nur einige wenige Sportarten sind kostenpflichtig. Kostenlose Wanderungen in die Natur rundum Burgos sind ebenfalls empfehlenswert.

Die Erasmusorganisationen veranstalten auch Tagestrips in die umliegenden spanischen Städte und ein bis zweimal im Semester auch etwas größere Wochenendreisen. Ich war beispielsweise in Segovia, Bilbao, León, Madrid und in Valencia. Zudem bin ich etwas mit Freunden den Jakobsweg gewandert. Die Erasmustrips sind kostengünstiger als die Reisen selbstständig zu organisieren. Zudem eignen sich die Reisen auch dazu, um die anderen Erasmusstudenten besser kennenzulernen. Deswegen ist es absolut empfehlenswert, mit den Erasmusorganisationen zu reisen.

Fazit

Ein Erasmussemester in Burgos lohnt sich vor allem für jeden, der in kurzer Zeit sein Spanisch deutlich verbessern möchte und auch vor einer kälteren spanischen Stadt nicht zurückschreckt. Das Semester ist für mich wie im Flug vergangen und ich würde jederzeit wieder nach Burgos gehen. Insbesondere, wer Lust hat, der spanischen Kultur näher zu kommen und dabei auch sein Spanisch mit Studenten aus Spanien und Lateinamerika üben möchte, wird eine unvergessliche Zeit haben.



Blick vom „Castillo“ auf die Kathedrale von Burgos bei Nacht